

Transferveranstaltung

Digitale Bildungsformate und Methodenkoffer

Agenda

- | | |
|-----------|---|
| 09:30 Uhr | Ankommen
Erwartungen und offene Fragen |
| 09:50 Uhr | Impuls zum Methodenkoffer |
| 10:30 Uhr | Bericht aus der Praxis
Fragen und Diskussion |
| 10:50 Uhr | Pause |
| 11:00 Uhr | Gruppenberatung |
| 12:00 Uhr | Ende der Transferveranstaltung |

1. Sind Sie bereits in einer Einrichtung des Betreuten Wohnens oder der stationären Langzeitpflege tätig? (Mehrfachauswahl)

1. Sind Sie bereits in einer Einrichtung des Betreuten Wohnens oder der stationären Langzeitpflege tätig? (Mehrfachauswahl)

(14/14) 100% haben geantwortet

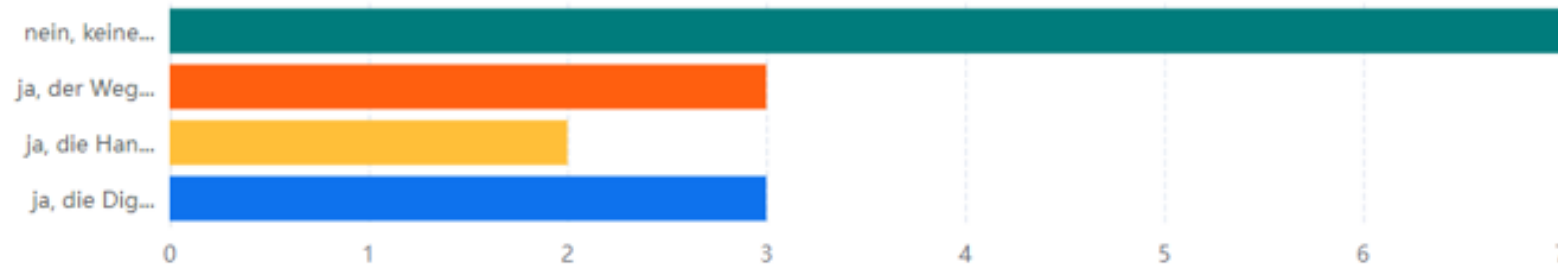


nein, in keiner der o.g. Einrichtungen	(8/14) 57%
ja, in einer Einrichtung des Betreuten Wohnens	(5/14) 36%
ja, in einer Einrichtung der stationären Langzeitpflege	(3/14) 21%

2. Verwenden Sie bereits Materialien, die im Projekt DiBiWohn entstanden sind? (Mehrfachauswahl)

2. Verwenden Sie bereits Materialien, die im Projekt DiBiWohn entstanden sind? (Mehrfachauswahl)

(14/14) 100% haben geantwortet



nein, keine Materialien aus DiBiWohn	(7/14) 50%
ja, der Wegweiser für Technikbegleitende: Gemeinsam digitale Welten entdecken	(3/14) 21%
ja, die Digitale Methodensammlung (Methodenkoffer)	(3/14) 21%
ja, die Handreichung: Digitale Teilhabe in Einrichtungen der Altenpflege	(2/14) 14%

3. Was muss bei der Transferveranstaltung passieren, dass Sie am Ende der Veranstaltung sagen, dass sich der Besuch gelohnt hat?

Informationen wie ich das hier im Quartier umsetzen kann. Keine Einrichtung nur ein ganz normales Wohnhaus mit engagierten Menschen.

Praxisbeispiele wie der Methodenkoffer ganz konkret genutzt und umgesetzt wird

Technik stimmt (Minimum 30 Zeichen ...)

Ich wünsche mir einen praktischen Mehrwert für unsere Arbeit in der Betreuung älterer Menschen mit digitalen Medien. Austausch von Ideen, Problembewusstsein, Arbeitsstrategien, Materialienkoffer.

Die Materialien müssen gut erklärt werden, damit ihr Einsatz gut und reibungslos erfolgen kann.

Hilfe bei Anfängern, die zu schnell aufgeben, wegen vd Gründen

Wenn ich etwas Neues hinzugelernt habe, hat es sich für mich gelohnt.

Technische Weiterbildung für Ehrenamtliche

Bis jetzt konnte ich bei jeder Veranstaltung etwas mitnehmen. Es sind immer neue Anregungen dabei

Als IT des Kreissenioresrates und der Sozialstation berate ich auch Senior:innen im Umgang mit Handy, Tablet und PC. Insofern interessieren mich Ihre technischen Angebote, die ich dann weitergeben kann.

Tips wie ich eine. Schnellen Zugang find zu den Einrichtungen

4. Mit welchen offenen Fragen kommen Sie zur Transferveranstaltung?

Keine konkrete Frage

Wie gehe ich mit den unterschiedlichsten Fähigkeiten der einzelnen Personen um?

Ist der Methodenkoffer nur im Projekt nutzbar oder auch darüber hinaus?

Wie kann man älteren Menschen Motivation vermitteln, wenn sie zu schnell aufgeben wollen

Das Projekt DiBiWohn

DiBiWohn: Digitale Bildungsprozesse für ältere Menschen in seniorenspezifischen Wohnformen der institutionalisierten Altenhilfe

Im **Fokus** ältere Menschen in seniorenspezifischen Wohnformen.

Ziel ist die soziale und digitale Teilhabe zu stärken.



Verbundpartner im Projekt

Verbundpartner im Projekt



*Katholische
Hochschule
Freiburg*

*Medien-
gerontologische
Forschung*



*Katholische
Hochschule
Freiburg*

*Bildungs-
biographie- und
Sozialraumforschung*



*MKFS (Stiftung
Medien Kompetenz
Forum Südwest)*

*Partizipation, Praxis
und begleitende
Forschung in
Rheinland-Pfalz*



*ZAWiW (Zentrum
für Allgemeine
Wissenschaftliche
Weiterbildung) der
Universität Ulm*

*Partizipation, Praxis
und begleitende
Forschung in
Baden-Württemberg*



*Evangelische
Heimstiftung
GmbH Stuttgart*

*Feldzugang und
Nutzerintegration*



Das DiBiWohn-Praxisteam

ZAWiW der Universität Ulm



Dr. Markus
Marquard



Linda
Grieser



Angela
Helf



Belinda
Hoffmann-
Schmalekow

MKFS



Siglinde
Bröder



Andreas
Schmidt



Nicole
Damer

Evangelische Heimstiftung



Judith
Schoch



Diana
Moroz

Materialien im Projekt



Digitale Teilhabe in Einrichtungen der Altenhilfe

Eine Handreichung





Gemeinsam digitale Welten erleben

Wegweiser für ehrenamtliche Technikbegleitung im Betreuten Wohnen und in der Langzeitpflege





Orientierungshilfe durch den Materialsdschungel

für die Technikbegleitung





Der Kinostream

Darum geht es

Gewisse Arten von gedruckten Filmen, Serien etc. in Form von Kinostreamen

Dauer

Max. 120 Min.

Gruppengröße

2-4 Personen

Sie brauchen

- Angewandte Räumlichkeiten mit Stromanschlüssen
- WLAN
- Smart TV oder Beamer mit Audiosystem
- Mindestens 2 GB
- AFD Mediathek www.afd-mediathek.de
- ZDF Mediathek www.zdf.de

Ziele

- Sensibilisierung für die vielfältigen Möglichkeiten digitaler Mediennutzung
- Räume schaffen, um soziale Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen







WANDERN IST DES MENSCHEN LUST

Darum geht es

Gemeinsames digitales Surfen und Erkunden von Ländern

Dauer

30-45 Min.

Gruppengröße

3-8 Personen

Sie brauchen

- Angewandte Räumlichkeiten mit Stromanschlüssen
- WLAN
- Smart TV oder Beamer
- Google Earth - www.google.com/earth/_index

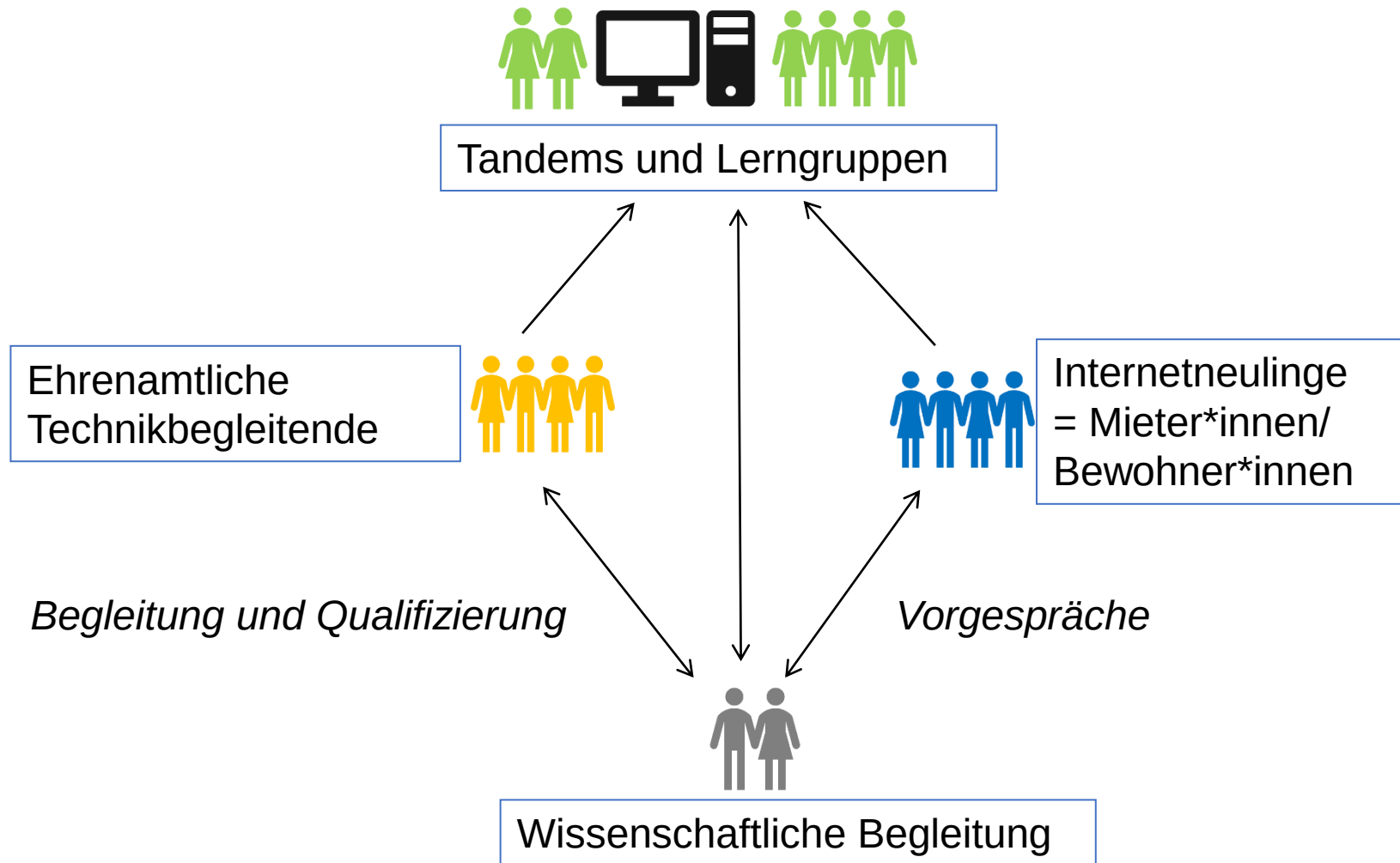
Ziele

- Sensibilisierung für die vielfältigen Möglichkeiten digitaler Mediennutzung
- Anbahnung, Gefühle knüpfen
- Räume schaffen, um soziale Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen
- Sozialkompetenz





Grundsetting „Peer-to-Peer“-Konzept



Digitaler Methodenkoffer „Digital im Alltag“

- Niedrigschwellige Angebote für Bewohner:innen von Einrichtungen im Betreuten Wohnen und Stationären Pflege
- Ziel: Heranführung an die digitale Welt mit dem Fokus auf die Nutzung

Leitfrage:

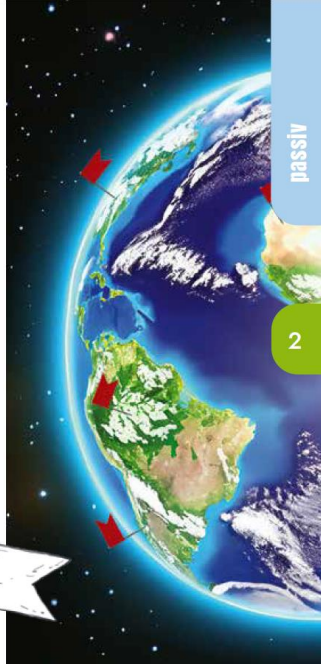
Wie können wir digitale Medien einsetzen, dass ältere Menschen sie nutzen?



WANDERN IST DES MENSCHEN LUST

Darum geht es	Gemeinsames digitales Begehen und Erkunden von Gebieten
Dauer	30-45 Min.
Gruppengröße	3-8 Personen
Sie brauchen	• Angemessene Räumlichkeiten mit Sitzmöglichkeiten • WLAN • Smart TV oder Beamer • Google Earth – www.google.com/intl/de_de/earth/
Ziele	• Sensibilisierung für die vielseitigen Möglichkeiten digitaler Mediennutzung • Aktivierung, Gedächtnis trainieren • Räume schaffen, um soziale Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen • Biographiearbeit





Durchführung:

1. Geben Sie der Gruppe einen kurzen Einblick, wie der digitale Globus aussieht und funktioniert. Hierfür können Sie exemplarisch Ihre eigene Heimat präsentieren und dazu erzählen.
2. Fragen Sie anschließend nach Orten, die Ihre Teilnehmenden begehen und erkunden möchten.
3. Nehmen Sie sich die Zeit die Gebiete bei Google Earth (auch per Street View) zu erkunden und Fragen zu stellen. Lassen Sie es zu, dass die Teilnehmenden in Erinnerungen schwelgen.
4. Wiederholen Sie den Prozess bis alle Teilnehmenden die Möglichkeit hatten einen Ort zu benennen.
5. Öffnen Sie den Raum für eine gemeinsame Reflexion.

2 Bewegung Sport und Gesundheit WANDERN IST DES MENSCHEN LUST

Tipps:

- Das Begehen von Orten wie der Heimat kann emotionale Prozesse in Gang setzen. Lassen Sie diese zu – falls möglich sollte eine weitere Person zur Verfügung stehen, die emotional auffangen kann.
- Bedenken Sie der Zielgruppe entsprechend:
 - Entspricht die Gruppengröße des zeitlichen Rahmens?
 - Wie viele Pausen sind einzuplanen?
 - Welche Fragen sind förderlich und welche hinderlich?

Lebensbereiche

- Basiert auf vorangegangenen Erkenntnissen
- Orientiert sich an
 - Subjekt (Interessen)
 - Lebenswelt (Alltag & Perspektiven)
 - Nutzen (Motive Neues zu lernen)
 - Heterogenität (Differenzierung)
 - Umsetzbarkeit (Rahmen- & Gelingensbedingungen)

1	Medienkonsum	• Fernsehen • Hören • Lesen • Spielen	S.1
2	Bewegung, Sport & Gesundheit	• Spaziergänge, Wandern, Radfahren • Bewegung • Aktivierung	S.40
3	Kultur & Kreatives Gestalten	• Erfahren • Gestalten • Teilen • Reisen	S.57
4	Weiterbildung	• Übergreifend • Medienspezifisch	S.58
5	Soziale Kontakte	• Hören • Schreiben & Lesen • Sehen • Kennenlernen • Treffen	S.59
6	Religion & Spiritualität	• Gottesdienst • Singkreis • Friedhof-Begehung	S.60

Differenzierung und Gelingensfaktoren

Voraussetzungsarme Angebote

Voraussetzungsarme Angebote sind Angebote, die ressourcenschonend ohne Personalzusatz im Gruppen- oder Einzelsetting durchgeführt werden können.

Dazu zählen die

Passive Methoden: die passive Nutzung digitaler Medien - die Teilnehmer:innen sind nicht aktiv an Endgeräten tätig.

Die passive Methoden können an das bereits bestehende Angebot angeknüpft oder neu eingeführt werden.

Gelingensfaktoren:

- Internetzugang & WLAN
- Koordinierende, anleitende Person innerhalb der Einrichtungen
- Endgeräte für die anleitende Personen
- angemessene Räumlichkeiten

Voraussetzungsvolle Angebote

Voraussetzungsvolle Angebote sind Angebote, deren Umsetzung ressourcenaufwendiger ist und ggf. individuelle Unterstützung oder Unterstützungsstrukturen vor Ort bedarf.

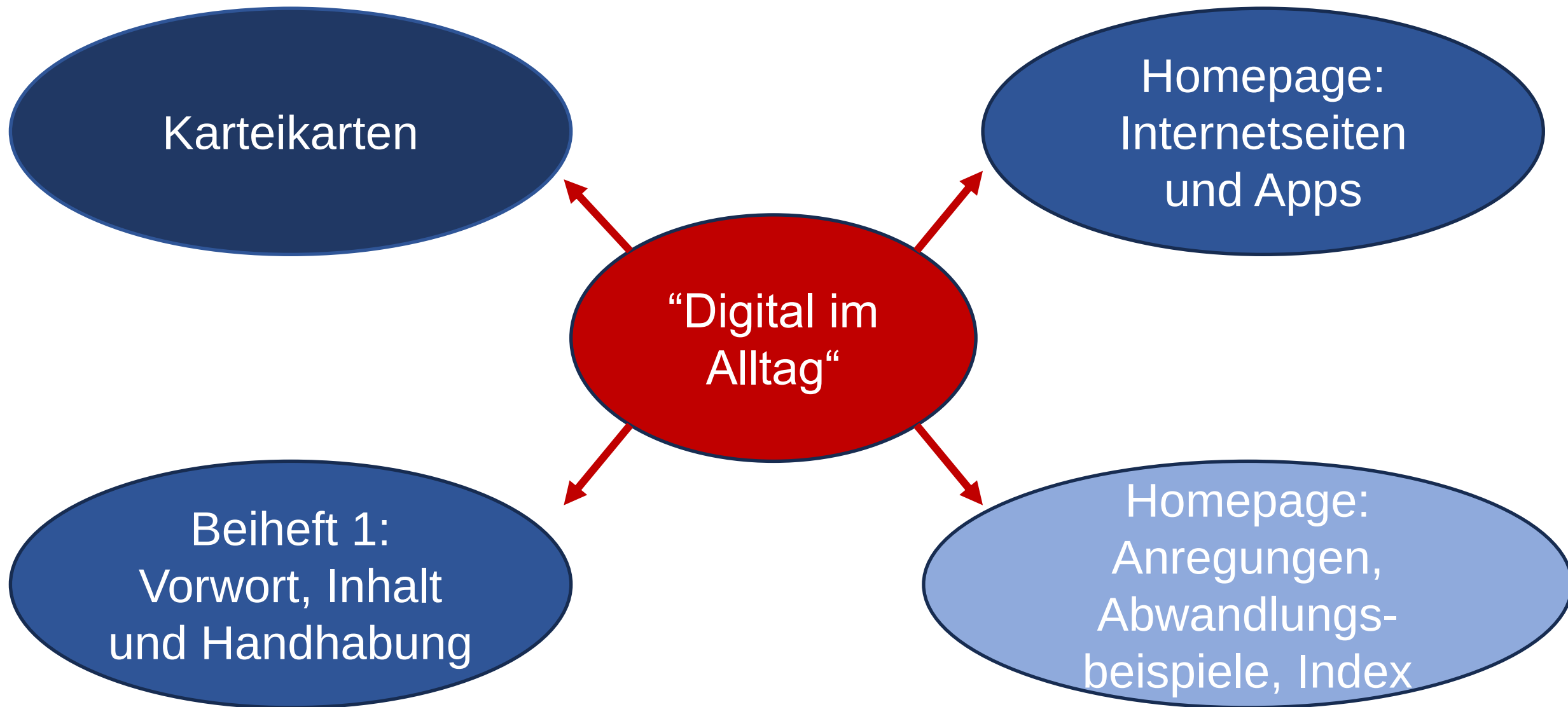
Dazu zählen die

Aktiven Methoden: die aktive Nutzung digitaler Medien - die Teilnehmer:innen sind aktiv an Endgeräten tätig.

Die aktiven Methoden können ebenfalls an das bereits bestehende Angebot angeknüpft oder neu eingeführt werden. Sie bedürfen aber mehr Fähig- und Fertigkeiten der anleitenden Person und ggf. das Zurückgreifen auf unterstützende Strukturen.

Hinzutretende Gelingensfaktoren:

- offene und unterstützende Kommunikation innerhalb der Einrichtungen
- bedarfsorientierte Anleitung und niedrigschwellige Ansprache
- unterstützende Lernstrategien und Lernhilfen
- Qualifizierungen für die anleitenden Personen
- ggf. "Technikbegleiter:innen"
- Endgeräte (ausleihbar oder eigene) für Teilnehmende





WANDERN IST DES MENSCHEN LUST

Darum geht es

Gemeinsames digitales Begehen und Erkunden von Gebieten

Dauer

30-45 Min.

Gruppengröße

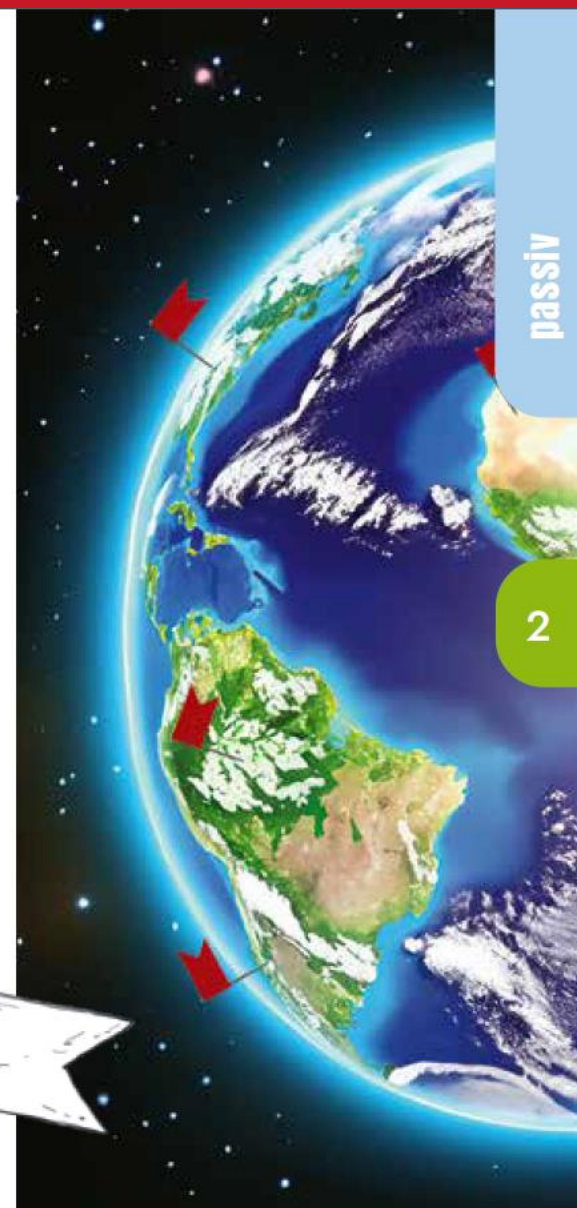
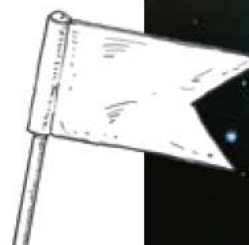
3-8 Personen

Sie brauchen

- Angemessene Räumlichkeiten mit Sitzmöglichkeiten
- WLAN
- Smart TV oder Beamer
- Google Earth – www.google.com/intl/de_de/earth/

Ziele

- Sensibilisierung für die vielseitigen Möglichkeiten digitaler Mediennutzung
- Aktivierung, Gedächtnis trainieren
- Räume schaffen, um soziale Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen
- Biographiearbeit



passiv

2

So geht's:

Vorbereitung:

1. Stellen Sie die Tische und Stühle so, dass alle Teilnehmenden den Bildschirm/ Beamer sehen können.
2. Öffnen Sie Google Earth und testen Sie, ob reibungslos übertragen werden kann.

Durchführung:

1. Geben Sie der Gruppe einen kurzen Einblick, wie der digitale Globus aussieht und funktioniert. Hierfür können Sie exemplarisch Ihre eigene Heimat präsentieren und dazu erzählen.
2. Fragen Sie anschließend nach Orten, die Ihre Teilnehmenden begehen und erkunden möchten.
3. Nehmen Sie sich die Zeit die Gebiete bei Google Earth (auch per Street View) zu erkunden und Fragen zu stellen. Lassen Sie es zu, dass die Teilnehmenden in Erinnerungen schwelgen.
4. Wiederholen Sie den Prozess bis alle Teilnehmenden die Möglichkeit hatten einen Ort zu benennen.
5. Öffnen Sie den Raum für eine gemeinsame Reflexion.

Tipps:

- Das Begehen von Orten wie der Heimat kann emotionale Prozesse in Gang setzen. Lassen Sie diese zu – falls möglich sollte eine weitere Person zur Verfügung stehen, die emotional auffangen kann.
- Bedenken Sie der Zielgruppe entsprechend:
 - Entspricht die Gruppengröße des zeitlichen Rahmens?
 - Wie viele Pausen sind einzuplanen?
 - Welche Fragen sind förderlich und welche hinderlich?



Das Wandern ist des Menschen Lust



Pilotphase

- Zur Testung gegeben an:
 - Technikbegleitende
 - Einrichtungen
 - Akteure in der Praxis
- Feedback durch:
 - Selbstprotokollbögen
- Von 25 Methoden 7 erprobt

AKTEURE & EINRICHTUNGEN IN:

Bad Kreuznach

Stuttgart

Hamburg

Mainz

Tübingen

Bietigheim-Bissingen

Dornstadt

Ulm

Heubach

Rottweil

Zimmern

Referentin DRK Seniorenarbeit

Referentin Diakonie

- *„ Wir haben inzwischen alle Freude daran entwickelt digitale Dinge auszuprobieren, und die Bewohner sind gerne dabei. Heute spielen wir „Wer wird Millionär“ und am Mittwoch machen wir einen Museumsrundgang durch den Louvre. Kino gibt's und eine Runde „Wünsch dir was bei Youtube“...ich bin gespannt. Zusätzlich konnte ich Bewohner gewinnen, die sich nun regelmäßig in einem privaten Raum bei digitalem „Skipbo“ treffen und jeder bei sich zuhause, aber gemeinsam spielen.“*
- *„Bei „Komoot“ haben wir eine kurze Wanderung angelegt und sind diese gewandert. Während der Wanderung haben wir dann die Funktionen erklärt, die man halt nur erklären kann, wenn man unterwegs ist.“*
- *„Bei „Wer wird Millionär“ waren ca. 40 Personen anwesend. Die Anwesenden waren begeistert und gerne dabei.“*

- Anpassung - Differenzierung (passiv → aktiv)
- unterhaltsam und Spaßig
- motivierend und Interesse weckend (weiter zu üben/lernen)
- kognitiv anregend und Gedächtnis aktivierend
- weckt Teamgeist und regt sozialen Austausch an
- Aufzeigen neuer Nutzungsmöglichkeiten

- Heterogenität (Differenzierung und ggf. Unterstützung)
- Zeitangaben
- Angaben zur Gruppengröße

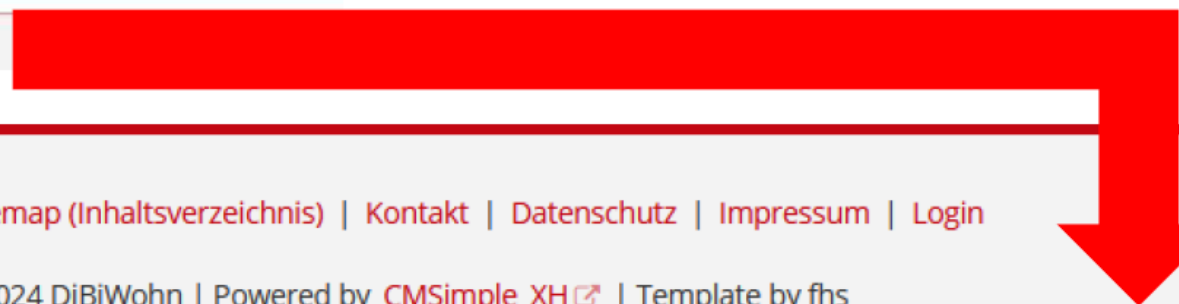
Fragen



Wo die Materialien zu finden sind



<https://dibiwohn.org/>



[Druckansicht](#) | [Sitemap \(Inhaltsverzeichnis\)](#) | [Kontakt](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum](#) | [Login](#)

© 2021-2024 DiBiWohn | Powered by [CMSimple_XH](#) | Template by fhs

Benutzername

Kennwort

☐

Benutzer merken



Kennwort vergessen



Registrieren

Wo die Materialien zu finden sind

Angemeldet

Sie haben sich erfolgreich angemeldet.



Digitale Bildungsprozesse für ältere Menschen in seniorenspezifischen

Sie sind hier: [Startseite](#) > [Technikbegleitung](#)

[Startseite](#)

[Projekt](#)

[Termine](#)

[Mitmachen](#)

[Qualifizierungen](#)

[Technikbegleitung](#)

[Digitale Teilhabe in Einrichtungen](#)

[Wegweiser für Technikbegleitende](#)

[Digitale Methodensammlung](#)

[Orientierungshilfe durch den Materialschub](#)

[Glossar](#)

[Erfahrungsberichte](#)

[Fokusgruppe Mai 2022](#)

[Konferenzraum](#)

Technikbegleitung

Dieser Bereich ist nur Mitgliedern des Projektteams und dafür zugelassenen Technikbegleitenden im Projekt zugänglich. Die Inhalte sind nicht statisch, sondern können sich im Fortgang des Projektes kurzfristig ändern oder nicht mehr zugänglich sein.

weiter zu:

[Digitale Teilhabe in Einrichtungen](#)

[Wegweiser für Technikbegleitende](#)

[Digitale Methodensammlung](#)

[Orientierungshilfe durch den Materialschub](#)

[Glossar](#)

[Erfahrungsberichte](#)

[Fokusgruppe Mai 2022](#)

[Konferenzraum](#)

Zeit für eine Pause



DiBiWohn Transfer:
Methodenkoffer am 12.06.24

7 Fragen

